

Studien zur Musikwissenschaft. Beihefte der Denkmäler der Tonkunst in Österreich. Unter Leitung von Erich Schenk. 26. Band. Graz-Wien-Köln: Hermann Böhlau Nachf. 1964. 230 S.

Jed H. Taylor: Vocal and Instrumental Music in Print. New York—London: The Scarecrow Press Inc. 1965. IV, 166 S.

Martin Vogel: Der Schlauch des Marsyas. Sonderdruck aus: Rheinisches Museum für Philologie, N. F. 107, 1964, S. 34—56.

Herbert Weinstock: Donizetti and the World of Opera in Italy, Paris and Vienna in the First Half of the Nineteenth Century. London: Methuen & Co. Ltd. (1964). XV, 453 S.

Mitteilungen

Die „Jahrestagung 1965 der Gesellschaft für Musikforschung“ wird, wie bereits im Bericht über die vorjährige Tagung angekündigt, vom 22.—24. Oktober in Coburg stattfinden. Die eigentliche Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes ist am Sonntag, den 24. Oktober, 15.00 Uhr vorgesehen. Über alle sonstigen Einzelheiten, wie Sitzungen der Fachgruppen, wissenschaftliche Vorträge, Rahmenprogramm usw. unterrichtet eine Einladung, welche die Mitglieder im Lauf des Juni zugesandt erhalten.

Ankündigung

Im September 1966 wird in Weimar der nächste Kongreß der Gesellschaft für Musikforschung stattfinden. Neben Symposien mit je zwei Vorträgen und Diskussion sind „Sektionen mit Referaten über frei gewählte Themen“ geplant. Die Kommission für die wissenschaftliche Vorbereitung bittet die Mitglieder der Gesellschaft, besonders die jüngeren unter ihnen, neue Ergebnisse ihrer Arbeit vorzutragen. Die Referate sollten dem Charakter eines Kongresses entsprechen und über eine solche Mitteilung hinausgehen, die besser in eine Zeitschrift passen würde. Die Redezeit darf höchstens 15 Minuten betragen; für Musikbeispiele können weitere fünf Minuten gewährt werden. Bei der Anmeldung eines Referats sollten nicht

nur Name und Thema angegeben, sondern möglichst auch der Inhalt in einigen Sätzen skizziert werden. Annahmeschluß: 1. 9. 1965. Einsendeort: Musikwissenschaftliches Institut der Humboldt-Universität, 108 Berlin, Universitätsstraße 7. Diese Ankündigung erscheint gleichzeitig in der Zeitschrift „Beiträge zur Musikwissenschaft“, Berlin.

Dr. Dahlhaus	Prof. Dr. Laux
Prof. Dr. Fellerer	Prof. Dr. Meyer
Kluge	Prof. Dr. Wiora

Am 22. Januar 1965 verstarb in München Professor Dr. Walter Riezler im Alter von 86 Jahren.

Am 26. Januar verstarb im Alter von 67 Jahren in München der ehemalige Leiter der Musiksammlung der Bayerischen Staatsbibliothek Dr. Hans Halm.

Frau Dr. Eva Badura-Skoda, Wien, hat einen Ruf auf den musikwissenschaftlichen Lehrstuhl der University of Wisconsin, Madison, erhalten.

Professor Dr. Dénes Bartha, Budapest, hat eine Einladung an die Harvard University für das Sommersemester 1965 erhalten.

Dr. Hermann Beck, Würzburg, wurde mit Wirkung vom 17. 11. 1964 zum apl. Professor an der Universität Würzburg ernannt.

Professor Dr. Walter Gerstenberg, Tübingen, ist zum Rektor der Universität Tübingen für das Studienjahr 1965/66 gewählt worden.

Dr. Hans Hickmann, Hamburg, wurde im Dezember 1964 vom Senat der Universität Hamburg zum apl. Professor ernannt.

Professor Dr. Heinrich Hüsch, Köln, hat den an ihn ergangenen Ruf auf den musikwissenschaftlichen Lehrstuhl der Philipps-Universität Marburg zum 1. November 1964 angenommen.

An der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen hat sich Dr. Ulrich Siegele im Februar 1965 für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: „Die Musiksammlung der Stadt Heilbronn. Katalog mit Beiträgen zur Geschichte der Sammlung und zur Quellenskunde des XVI. Jahrhunderts“ (erscheint in den Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Heilbronn).

Professor Dr. Hans Hickmann, Hamburg, hielt vom 7. bis 14. Oktober 1964 Vorträge auf Einladung der Königlichen Musikakademie in Kopenhagen, der Norwegischen Vereinigung für Musikforschung in Oslo und des Musikhistoriska Museet in Stockholm.

Professor Dr. Heinrich Husmann, Göttingen, hielt im Juni 1964 in den Ortsgruppen Basel, Bern und Zürich der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft Vorträge über „Troubadourgesang und frühe Epik“, „Trouvèregesang und Notre-Dame-Schule“ und „Meister und Meistersinger“. Ferner sprach er am 14. Juli 1964 an der Freien Universität Berlin auf Einladung des Romanischen Seminars und des Instituts für Balkanologie über das Thema „Der Vortrag der altfranzösischen chansons de geste, verglichen mit dem liturgischen lateinischen Rezitativ“ und am 15. Dezember 1964 an der Universität Hamburg auf Einladung des Musikwissenschaftlichen Instituts über „Pariser Musikzentren des frühen 13. Jahrhunderts“.

Professor Dr. Jan Ráček, Brno (Brünn), hielt im Dezember 1964 auf Einladung der Universitäten Bonn, Köln und Münster Gastvorträge über tschechische Musik.

Anlässlich einer Bibliotheksstudienfahrt nach Jugoslawien, die das Zentralsekretariat des Internationalen Quellenlexikons der Musik (RISM) im Herbst 1964 unternahm, hielt Dr. Friedrich W. Riedel, Kassel, auf Einladung der Universität Ljubljana Vorträge über „Johann Sebastian Bach und Johann Joseph Fux“ und über „Stilprobleme in der Klaviermusik des 17. und frühen 18. Jahrhunderts“.

Professor Dr. Hellmuth Christian Wolff, Leipzig, sprach in der Zeit vom 4. bis 12. 3. 1965 über „Das Musikalische in der modernen Malerei (1860—1960)“ im Kunstmuseum Basel vor dem Verein der Freunde des Kunstmuseums sowie vor der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft, außerdem (in französischer Sprache) in Paris im Musikwissenschaftlichen Institut der Sorbonne vor der Société Française de Musicologie und in Bordeaux in der Universität im Rahmen der Cours d'Histoire de la Musique auf Einladung der Faculté des Lettres et Sciences.

Am 30. Januar 1965 wurde das neue Gebäude des Musikwissenschaftlichen Instituts

der Universität Amsterdam, Amsterdam, Ferdinand Bolstraat 9, mit einer Feierstunde seiner Bestimmung übergeben.

Die 20. Internationalen Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik finden vom 18. bis 31. Juli 1965 statt. Verbunden mit den Ferienkursen ist in diesem Jahr ein Kongreß, der unter dem Thema „Form in der Neuen Musik“ steht.

Das XVIII. Internationale Schütz-Fest fand vom 3. bis 9. Mai 1965 in Berlin statt.

Die Università degli Studi Bologna veranstaltet im kommenden Sommer wiederum zwei Studienkurse: vom 1.—15. Juli in Certaldo über „La musica italiana dell'Ars Nova“ und vom 17. Juli—1. August in Romano über „Momenti della musica sacra italiana nella seconda metà di Cinquecento“. Anfragen sind zu richten an das Sekretariat der Corsi di Studi musicali per italiani e stranieri, Comune di Certaldo bzw. Centro studi musicali, Larga Trombetti 1, Bologna.

Im Verlag Edizioni Southern Music Milano, Piazzetta Pattori 2, ist das erste Heft einer neuen Zeitschrift erschienen: *Jucunda Laudatio. Rassegna di Musica Antica*, herausgegeben vom Benediktiner-Orden. Die Zeitschrift soll dreimal jährlich erscheinen und Beiträge zur Liturgik, zur mittelalterlichen Musiktheorie und zur kirchenmusikalischen Praxis enthalten.

Wiederauffindung verschollener Mozartautographen: Ein Teil der in dem „Verzeichnis der verschollenen Mozart-Autographen der ehem. Preuß. Staatsbibliothek Berlin (BB)“, (Heft 2 [1964] S. 152—155 der „Musikforschung“) als verloren gemeldeten Mozart-Autographen ist vor kurzem wieder aufgetaucht. Von unbekannter Seite wurden dem Tübinger Depot der Staatsbibliothek (Stiftung Preußischer Kulturbesitz) die Autographen der Kompositionen Köchel-Verzeichnis Nr. 63, 99, 100, 125, 127, 243, 375, 388, 522 und eine Trioskizze (Anm. zu KV 266), die bis Kriegsende im Besitz der früheren Preußischen Staatsbibliothek waren, zugestellt. Die offenbar in der Turbulenz der letzten Kriegswochen abhanden gekommenen Notenhefte sind in unversehrtem Zustand und können sofort der Forschung, besonders der z. Zt. erscheinenden neuen Mozart-Ausgabe als wichtige Quellen zur Verfügung gestellt werden.